Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2.— RM. frei Haus, bei Postbestellung 1.50 RM. zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpfg. Alle Postanstalten und Postboten, unsere Austräger u. jederzeit Bestellungen entgegen. In Fälle höherer Gewalt, Krieg od. sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegendem Tarif Nr. 4. — Nachweisungs-Gebühr 0.20 Rpfg. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzvorschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geriet.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 12 — 94. Jahrgang | Telegr.-Adr.: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Dienstag, den 15. Januar 1935

Die Saar ist deutsch!

90,5 Prozent haben sich für Deutschland bekannt!

Genf. Kurz nach 8 Uhr wurden hier die offiziellen Ziffern der Saarabstimmung bekanntgegeben. Von 539 541 Abstimmungsberechtigten haben 528 005 abgestimmt. Darunter 477 119 für Deutschland, 46 513 für den Status quo und 2124 für Frankreich. 2249 Stimmen waren ungültig.

Der Freiheitstag des Saargebietes.

Saarbrücken, 15. Januar. Nun ist der große Tag angebrochen, an dem das Saarland nach 16jähriger Trennung vom Vaterland heimkehren darf ins Reich. Der Morgen ist noch nebelverhängt, aber schon um 6 Uhr läuten die Glocken des Saargebietes den Freiheitstag an, und die Frühgottesdienste der katholischen Kirchen sind überfüllt.

Die Stimmung ist auf einem Höhepunkt angelangt, der schlechterdings nicht mehr zu übertreffen ist. Bis heute morgen galt das Flaggenverbot. Aber nun mit der Bekanntgabe des Ergebnisses, ist es aufgehoben, und das Saarvolk darf — endlich — seinen Gefühlen den Ausdruck geben, der ihm bisher verwehrt war.

Es ist 7.50 Uhr. Im Hause „Wartburg" sind nun die Galerien dicht gefüllt. Jetzt steht Präsident Rohde auf. Die Funksprecher künden den Beginn der Sendung an. Präsident Rohde nimmt die ersten Blätter mit dem Ergebnis in die Hand. Nun beginnt er die Verkündung der Freiheit des Saarlandes.

*

Die Ansprache des Gauleiters Bürckel.

Im Anschluß an die Verlesung des Abstimmungsergebnisses im Saargebiet richtete Gauleiter Josef Bürckel von Neustadt aus folgende Ansprache an den Führer:

Mein Führer! Wir stehen alle im Banne des welthistorischen Augenblicks, da ein Volk seine eigene Sprache spricht. 528 000 Deutsche haben ihre gültige Stimme in die Waagschale der Geschichte gelegt. Davon haben sich 90,5 % aller gültigen Stimmen zu ihrem Vaterlande bekannt. So ist diese Sprache ehern und eindeutig, weil sie das Echo des Gesetzgebers selbst ist.

Die Welt mag sie verstehen, diese Sprache in ihrer Klarheit und Eindringlichkeit. Sie hallt über die Grenzen und möchte einen tausendjährigen Kampf als endgültig beendet erklären und aller Welt verkünden: „Der Rhein ist Deutschlands Strom und nicht Deutschlands Grenze". Zwei Nachbarreiche aber wollen zur Ruhe kommen, um in Ehren dem Frieden der Welt zu dienen.

Mein Führer! In tiefster Ergriffenheit darf ich die Deutschen von der Saar an den Altar unserer Einheit und Schicksalsgemeinschaft führen. Dieses Volk hat die deutsche Prüfung bestanden und damit zugleich ein Bekenntnis abgelegt zum neuen Deutschland der Kraft, der Treue und der Ehre! Dieses Bekenntnis ist geadelt durch die Jahre nationaler seelischer und wirtschaftlicher Not. Dazu versuchte internationaler politischer Haß alles Undeutsche zu organisieren gegen das eigene Vaterland. Das Volk blieb stark und voll Inbrunst und Liebe bei Volk und Heimat. Erschütternd sind die Zeugnisse deutscher Treue vom 13. Januar. Eine Frau sank in einem Wahllokal tot zusammen. Sie durfte sich zu ihrem Deutschland bekennen. Dieses Glück brach ihr das Herz. Eine andere Mutter starb vor Erregung, noch bevor sie die Wahlzelle erreichte. Ein 84jähriger marschierte 18 Kilometer weit auf vereister Straße, um seine deutsche Pflicht zu erfüllen. Ein nahezu 80jähriger lehnte es ab, sich zur Wahlurne fahren zu lassen und sagte: „Ich habe beim Gardegrenadierregiment Nr. 1 gedient." Er wollte zu Fuß dabei sein, wenn die abgesprengte Kompagnie „Saar" sich durchschlägt zum Heimatsregiment „Deutschland". Aus China kommt eine saardeutsche Mutter. Sie ist 16 Tage unterwegs aus Sibirien, wo ihr Zug zwei Tage in Schnee und Eis stecken bleibt. Sie will heim und dabei sein, wenn ihre Heimat der Welt die Frage nach dem deutschen Charakter beantwortet. In einem kleinen Ort bei Saarbrücken ringen zwei Menschen mit dem Tode. Das Herz wäre ihnen gebrochen, hätte man sie nicht auf der Tragbahre an die Wahlurne gebracht, wo sie unter Tränen — vielleicht ihre letzte Pflicht erfüllten! Einem alten Mütterchen fällt bei der Uebergabe des Stimmscheines dieser aus den zitternden Händen. Der Vorsitzende erklärt die Stimme für ungültig. Das Mütterchen aber erklärt schmerzlich weinend, daß sie im Kriege zwei Söhne verloren habe und nun noch um die Stimme komme, die doch diesen beiden gehöre. Das, mein Führer, sind die von der Saar! Ihre Sehnsucht ist Deutschland! Adolf Hitler, sei Du ihr Schirmherr. Denn Du bist ja Deutschland! Unser Deutschland!

Die Saar ist frei!

Das Joch zerbarst! Der Knechtschaft Ketten brachen!
Es jauchzt durch Deutschland leiderlöst ein Schrei —
Die heil'ge deutsche Treu hat sie zerschlagen!
Der Tag brach an: die deutsche Saar ist frei!
Dahin die Not von sechzehn dunklen Jahren,
Die Euch und uns im Innersten gebrannt,
Und die die Treuesten der Treuen waren
Kehr'n heute heim ins heil'ge Vaterland!

Gott ward lebendig in dem Blut der Ahnen,
Das Eure Kraft in Schmach und Elend war:
Im Sieg der Treue weh'n die Hitlerfahnen
Im Morgenglanz an der befreiten Saar!
Und dort, wo in der Tiefe Stollen
Der Kumpel werkt mit eisenharter Hand,
Und wo der Bauer still die Ackerschollen
Im Frühling pflügt, ist wieder deutsches Land!

Und was ihr gabt an Opfern und an Wunden
In Trotz und Treu in heil'ger deutscher Not,
Hat lichtumglänzt Verklärung nun gefunden
Im heißersehnten deutschen Morgenrot:
Deutsch ist die Saar! Und was ihr still erlitten,
Was ihr ertrugt mit zorngeballter Hand —
Es ist dahin. Die Treue hat erstritten
Im Heldenkampf sich neu ihr Vaterland!

Was Ihr ererbt, Ihr habt es Euch errungen
In Nacht und Schmach durch Euern Heldengeist.
Die Nacht ist um. Die Knechtschaft ist verklungen.
Der Tag brach an, der deutsche Freiheit heißt!
Von Turm zu Turm laßt drum die Glocken klingen!
Es ist ein Sieg, wie schöner keiner war.
Der deutsche Adler breitet seine Schwingen
Nun wieder schirmend um die deutsche Saar!

Felix Leo Göckeritz.

Der Führer spricht.

Berchtesgaden. Nach der Rede des Gauleiters Bürckel hielt der Führer und Kanzler des Deutschen Reiches über alle deutschen Sender folgende Ansprache:

Deutsche! Ein 15jähriges Unrecht geht seinem Ende entgegen! Das Leid, das man so vielen Hunderttausenden von Volksgenossen an der Saar in dieser Zeit zugefügt hat, war das Leid der deutschen Nation! Die Freude über die Rückkehr unserer Volksgenossen ist die Freude des ganzen Deutschen Reiches. Das Schicksal hat es gewollt, daß nicht überlegene Vernunft diesen ebenso sinnlosen wie traurigen Zustand beendete, sondern der Buchstabe eines Vertrages, der der Welt den Frieden zu bringen versprach und doch nur endloses Leid und ununterbrochene Verwirrnis im Gefolge hatte. Um so größer ist unser Stolz, daß nach 15jähriger Vergewaltigung die Stimme des Blutes am 13. Januar 1935 ihr machtvolles Bekenntnis aussprach!

Wir wissen alle, meine lieben Volksgenossen und Volksgenossinnen an der Saar: Wenn heute in wenig Stunden im ganzen Deutschen Reiche die Glocken läuten werden, um dadurch äußerlich die uns erfüllende stolze Freude zu bekunden, dann verdanken wir dies euch Deutschen an der Saar, eurer durch nichts zu erschütternden Treue, eurer Opfergeduld und Beharrlichkeit, genau so wie eurer Tapferkeit. Weder Gewalt noch Verführung haben euch wankend gemacht im Bekenntnis, daß ihr Deutsche seid, wie ihr es stets gewesen und wir alle es sind und bleiben werden!

So spreche ich euch denn als des deutschen Volkes Führer und des Reiches Kanzler im Namen aller Deutschen, deren Sprecher ich in diesem Augenblick bin, den Dank der Nation aus und versichere euch des Glückes, das uns in diesen Stunden bewegt, da ihr nun wieder bei uns sein werdet als Söhne unseres Volkes und Bürger des neuen Deutschen Reiches!

Es ist ein stolzes Gefühl, von der Vorsehung zum Repräsentanten einer Nation bestimmt zu sein. In diesen Tagen und in den kommenden Wochen, da seid ihr, meine deutschen Volksgenossen von der Saar, die Repräsentanten des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches. Ich weiß, ihr werdet so wie in der Vergangenheit unter den schwersten Umständen auch in den nun kommenden Wochen glücklichster Siegesfreude nicht vergessen, daß es der heißeste Wunsch mancher wäre, noch nachträglich an eurer Rückkehr in die große Heimat einen Makel feststellen zu können.

Haltet daher auch weiter höchste Disziplin!

Das deutsche Volk wird euch dafür um so mehr danken, als durch euer Einsehen eine der am schwersten tragbaren Span-

Freude und Jubel über den Abstimmungssieg.
Kein anderes Bild kann wohl mehr die Freude über den Sieg der Deutschen und ihre Heimkehr zum Reich ausdrücken, als diese Aufnahme aus Berus.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF